

Dreizehnte öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 8. Januar 1850.

Der Abg. Bretschneider wird provisorisch zugelassen, nach dem Funkhänel auf das dagegen erhobene Bedenken des Präsidenten bemerkt hat, wie der vorher in Bretschneiders Wahlbezirke gewählte suspendirte Pfarrer Flemming stillschweigend die Wahl abgelehnt habe. Heisterbergk aus Rochlitz bittet um seine Entlassung aus der Kammer. Der Beschluß hierüber wird vertagt. Rauch interpellirt, ob trotz der Grundrechte das Mandat vom 20. Februar 1837 bei dem Confessionswechsel noch gelte? Min. v. Beust entgegnet darauf, daß die Grundrechte diesem Mandate nicht widersprechen. Jacob beabsichtigt, ein Gesetz zur Ordnung der kirchlichen Angelegenheiten in der Lausitz einzubringen.

Bei der Wahl des außerordentlichen Ausschusses für die deutsche Frage erhalten Ziesler und Schwarz 34, Braun, Biederzmann und Koch je 33, Raschig und v. Dieskau je 32 St.

Der 5. Ausschuß (Ref. Wieland) berichtet über eine Eingabe des M. Richter, der um Intercession in einer Beschwerdesache (wegen seines früheren Concurfes) bittet. Diese Eingabe ist, weil Richter noch nicht bis an die letzte Instanz gegangen, abzuweisen.

Schwertner berichtet über das Gesuch der Cavillereibesitzer zu Meissen und Lommahsch, die Aufhebung der Cavillereigerechtfame betr., und wird dasselbe beigelegt, bis der hierüber zugesagte Gesehentwurf an die Kammer gelangt.

Wann beginnt die zweite Hälfte unsers Jahrhunderts?

(Entgegnung.)

Der Verf. der in der gestrigen Nr. d. Bl. versuchten Ausführung, daß wir bereits die zweite Hälfte des Jahrhunderts begonnen hätten, sagt, man müsse unterscheiden zwischen: das J. 1850 leben und das J. 1850 schreiben; denn die Jahreszahl gebe die Zahl der verfloffenen Jahre an. Wir können diesen Unterschied durch nichts begründet finden und halten vielmehr dafür, daß die Jahreszahl die Zahl des laufenden Jahres angebe. Man sagt gewiß mit Recht: wir leben jetzt im 1850sten Jahre, so gut wie man von dem einzelnen Menschen sagt: er stehe im 50sten Jahre, sobald er zwar den Tag erlebt hat, an welchem seit seiner Geburt 49 Jahre verfloffen waren, aber noch nicht den nächst darauf folgenden Jahrestag seiner Geburt, d. h. den, wo 50 Jahre seitdem abgelaufen sind. Die Vergleichung mit dem Ausdrucke „19. Jahrhundert“ beweist hiergegen nichts, da wir nach Jahren, nicht nach Jahrhunderten datiren; geschähe das letztere, so müßten wir consequent schreiben: den ... Januar des 50. Jahres im 19. Jahrh., und es käme damit auf dieselbe Regel hinaus, wie jetzt, da wir schreiben: den ... Januar 1850, d. h. die Jahreszahl be-

zeichnet das laufende, mit dem letzten Zeittheilchen des 31. Decbr. erst vollwerbende Jahr.

Dieser Irrthum ist übrigens schon alt; im J. 1800 sowohl als 1700 wollten gar Manche schon das neue Jahrhundert beginnen, und im letztgedachten Jahre schrieb ein Geistlicher eine Brochure von zwei Quartbogen, in der er beweisen wollte, daß 1700 das wahre Säcularjahr wäre. Man sollte diese Herren, meinte Jemand, nur fragen, ob sie bei einer Schuldforderung von 100 Thlr. mit 99 Thlr. zufrieden sein würden?

Die Terrefinschwellen-Fabrik auf dem Leipzig-Dresdner Eisenbahnhofe.

Bei der Wichtigkeit, welche die Erfindung des Herrn Busse, Bevollmächtigten der obgenannten Bahn, für das Eisenbahnwesen aller Länder hat, vorzüglich aus Kieß, gehackten Reifern, Strickkohlentheer, Kalk, Schwefel und aus einigen anderen Bestandtheilen zusammengeschnitzene Eisenbahnschwellen zu bereiten, deren erste, gegen den jetzigen Standpunct der Fabrikation noch sehr unvollkommene Proben in nächtlicher Localität während einer mehr als zweijährigen Dauer sich sowohl in ihrem Bestand als in ihrer Lage untadelhaft erhalten haben, dürfte es selbst in der Neujahrsmesse gerechtfertigt sein, die Leipzig besuchenden Kaufleute zu veranlassen, sich durch Augenschein von der Sache zu überzeugen und sich ein Urtheil über dieselbe zu bilden. Im vergangenen Jahre sind auf einer ununterbrochenen Strecke tausend Stück solcher Schwellen gelegt worden, die pr. Stück noch nicht einen Thaler kosten, während, wenn sie in gleichem Cubikinhalte von Eichenholz angefertigt würden, 2 Thlr. 15 Ngr. kosteten. Die Terrefinschwellen haben die begründete Vermuthung einer wenn nicht ewigen, doch sehr langen Dauer für sich und können, schadhast geworden, in neue umgeschmolzen werden, während die eichenen nach höchstens 6jähriger Dauer nur noch als schlechtes Brennmaterial zu verwerthen sind. Ein anderer Vorzug der künstlichen Schwellen ist der, daß sie bis jetzt das kostspielige Nachpostiren als überflüssig dargethan haben und wegen ihrer größeren Elasticität einen weit leichteren, Zugkraft ersparenden und für die Reisenden angenehmeren Gang der Züge vermitteln. Bewohnern von Leipzig selbst wird es interessant sein zu erfahren, daß von der Tauchaer Chaussee an auf dem nach der Stadt zu befahren werdenden Gleise eine ziemliche Strecke mit diesen Schwellen belegt ist, auf welcher der aufmerksame Beobachter den sanfteren Gang des Wagens in seiner Wirkung beobachten kann. Die wichtigsten unter den bedeutenden Vortheilen, welche diese Erfindung begleiten, sind zu sehr in die Augen springend, um einer besonderen Hervorhebung zu bedürfen.

Ein unbetheiligter Freund dieses praktischen Fortschrittes.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Berliner Börse, am 8. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd.	40	—	N.Schl.Pr. III. Ser.	50	103 3/8
Berg-Märkische	—	45	Nordb. Fried. Wlb.	43 3/4	—
d°. Priorit.	5	100 1/2	Nordbahn (K. F.)	43	—
Berl.-Anh. A. u. B.	—	80 1/2	Oberschles. A.	3 1/2	107 1/4
d°. Prior.-Action	4	96 1/8	d°. Prioritäts.	4	—
Berlin-Hamburg.	—	80 1/4	Oberschles. B.	3 1/2	105
d°. Prior.	4 1/2	100 1/8	Potsdam-Magd.	—	67
d°. d°. II. Ser.	4 1/2	98 3/8	d°. Oblig. A. u. B.	4	94 3/4
Berlin-Stettin.	—	109 3/4	d°. Prior.-Oblig.	5	102 1/2
d°. Priorität.	—	105 3/4	Rheinische	—	45 1/2
Breslau-Freib.	4	79 3/4	d°. Priorität.	4	—
d°. Prior.	4	—	d°. Preference.	4	—
Chemnitz-Riesa	5	—	d°. v. Staat gar.	3 1/2	—
Coln.-Minden	3 1/2	95 1/2	Sächs.-Baiersche	4	—
d°. Prior.	4 1/2	101 1/4	Stargard-Posen	3 1/2	85
Cracau-Oberschl.	4	68 1/2	Thüringische	—	67 1/2
d°. Prior.	4	—	d°. Priorit.	4 1/2	99 1/4
Düsseld.-Elberf.	—	79	Wilh.-Bahn	4	—
d°. Priorität.	4	—	d°. Priorit.	5	—
Kiel-Altona	4	—	Zarskoie-Selo	—	—
Magdb.-Halberst.	4	—			
Magdb.-Wittenb.	4	61			
Mail.-Venedig	4	—			
Niedersch.-Mk.	3 1/2	85 1/4	Preuss. Fonds.		
d°. Priorität.	4	96	Freiw. Anleihe	50	107
d°. d°	5	—	Bank-Antheile	—	94 1/4
			Pr.St.-Sch.-Sch.	3 1/2	88 3/4

Die Course der Fonds und Eisenbahnactien waren im Ganzen fest und von einigen etwas höher, dagegen drückten sich die Prioritäten, besonders Nordbahn-Prioritäten.

Berlin, 8 Jan. Getreide: Weizen poln. 50—54. Roggen loco 26 1/2—28 1/2, pr. Frühjahr 27 1/2—3 1/4. Hafer loco 16—18, pr. Frühjahr 16 1/4. Gerste loco 21—23, kleine 20—22. Rüböl loco 13 3/4, pr. Jan.-Febr. 13 1/2—1 1/2, Febr.-März 13 1/6—1 1/4, März-April 13 1/12, 1/6, April-Mai 13—13 1/12. Spiritus loco 14 ohne Faß, mit Faß 14, pr. Januar 14, pr. Frühjahr 15 1/4—1/8. Rüböl mehr angetragen, Spiritus flau, Roggen ohne Geschäft.

Leipziger Börse, am 9. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	94 1/8	—	Löbau-Zittau La. B	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	89 3/4	Magdeb.-Leipziger	210	—
do. La. B.	—	89 3/4	Sächs.-Schlesische	91	90 1/2
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baiersche	86 3/4	86 1/2
Chemnitz-Riesa	26 3/4	26	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
do. 100 ϕ -Sch.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Coln.-Minden	—	95 3/4	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	44	—	desbank	117 1/4	117
Leipzig-Dresdner	107 1/2	107	Preuss. Bank-Anth.	94 1/2	94
Löbau-Zittauer	17 1/2	—	Oesterr. Bank-Noten	91 3/8	91

Leipzig, den 9. Januar. Spiritus loco 18 1/4.
Den 8. Jan. Weizen 48, Roggen 27, Gerste 19—20, Hafer 15.